

Niederschrift zur Sitzung des Werkausschusses der Verbandsgemeinde Nassau

Sitzungstermin: Mittwoch, 21.06.2017

Raum, Ort: Sitzungszimmer der Verbandsgemeindewerke, Koppelheck, Nassau

Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr

Sitzungsende: 20:10 Uhr

Anwesend sind:

Vorsitzender

Herr Udo Rau	CDU	Bürgermeister
--------------	-----	---------------

Beigeordnete, zugleich Ratsmitglied

Frau Erika Fritsche	GRÜNE	3. Beigeordnete
---------------------	-------	-----------------

Mitglieder

Herr Berthold Krebs	CDU	
Herr Werner Lichius	FWG Forum	
Herr Jürgen Ludwig	CDU	
Herr Wolf Meyer	FWG Forum	
Herr Dieter Pfaff	FWG Forum	
Herr Jörg Reifferscheid	SPD	
Herr Markus Heinz		Beschäftigter VG-Werke
Herr Mark Horbach		Beschäftigter VG-Werke
Herr Stefan Merz		Beschäftigter VG-Verwaltung

von der Verwaltung

Herr Werner Ruckdeschel		Techn. Werkleiter
Herr Lukas Schneider		Mitarbeiter der VG-Werke

Gäste

Herr Bernd Herold		Sachverständiger der Firma Leyendecker
-------------------	--	---

Es fehlen:

Beigeordnete, kein Ratsmitglied

Herr Burkhard Jaeger	FWG Forum	1. Beigeordneter
----------------------	-----------	------------------

Beigeordnete, zugleich Ratsmitglied

Herr Dieter Ewert	SPD	2. Beigeordneter
-------------------	-----	------------------

Mitglieder

Herr Karl-Hans Born	SPD	
---------------------	-----	--

Herr Rau eröffnet die Sitzung um 18:30 Uhr und begrüßt die anwesenden Werkausschussmitglieder und Gäste. Er stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Änderungswünsche zur Tagesordnung bestehen nicht.

Die Niederschriften der letzten beiden Sitzungen liegen vor. Seitens des Ausschusses bestehen hierzu keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche.

TAGESORDNUNG:

Öffentliche Sitzung

1. Sachstandsbericht Baumaßnahme "Obertal"
Vorlage: MV 2017/20-742-VW
2. Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe der Kanalsanierungsarbeiten mittels Robotertechnik 2017
Vorlage: BV 2017/20-743-VW
3. Mitteilung zur Kanalzustandsklassifizierung in der VG Nassau, Stand März 2017
Vorlage: MV 2017/20-744-VW
4. Beratung und Beschlussfassung zur Mitverlegung von Leerrohren mit Steuerkabeln im Zuge des Breitbandausbaues im Rhein-Lahn-Kreis
Vorlage: BV 2017/20-745-VW
5. Mitteilungen und Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

6. Beratung zu den Fusionszielen der Verbandsgemeindewerke
7. Mitteilungen und Anfragen

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Sachstandsbericht Baumaßnahme "Obertal" Vorlage: MV 2017/20-742-VW

Herr Rau eröffnet den Tagesordnungspunkt und übergibt das Wort an Herrn Herold (Bauleitung IB Leyendecker).

Anhand von dem aktuellen Ausführungsplan erläutert Herr Herold, dass die Baumaßnahme ursprünglich in 6 Bauabschnitten ausgeführt werden sollte. Die dazugehörige Abnahme sollte ebenfalls abschnittsweise erfolgen.

Erste Probleme entstanden gleich im ersten Bauabschnitt, da hier die Wasserleitung falsch verlegt wurde sowie bei der VOB – Abnahme des SB-Kanals ein Riss im Rohr festgestellt wurde.

Der defekte Kanal musste bis zum Anschlusschacht neu verlegt werden, was eine zeitliche Verzögerung im Bauzeitenplan bedeutete.

Herr Herold bejaht auf Nachfrage, ob dies im weiteren Bauverlauf nochmals passieren könne und erläutert, dass bis heute ungeklärt ist, wie der Riss zustande kam.

Für solche Mängel kommen die Verbandsgemeindewerke finanziell nicht auf.

Des Weiteren fand man vor Ort einen anderen Bestand vor als in den im Vorfeld zur Verfügung stehenden Unterlagen, sodass Hausanschlüsse teils entgegen der Annahme verliefen.

Dadurch kamen weitere zeitliche Verzögerungen zustande.

Um einen Stillstand zu vermeiden, wurden während des Austauschs vom Kanal im 1. Bauabschnitt bereits Bauarbeiten in der Schloßstraße (2.BA) vollzogen (Herstellung der Kanal – Hausanschlüsse).

Somit wurde bereits hier der Plan, abschnittsweise zu bauen, teils überworfen.

Nach Fertigstellung des ersten Bauabschnittes wurden die Arbeiten in der Bachgasse (3.BA) aufgenommen (Herstellen der Provisorien für die Versorgungsträger und Verlegung des Kanals).

Dort fand man auf Höhe der Post und fortlaufend ein unzureichendes Profil des Kaltbaches vor, welches es nicht erlaubt hat, dort zu verbauen um schließlich den geplanten Kanal (DN 700) dort einzubringen.

Bei dem Aushub des Grabens floss bereits Wasser vom Kaltbach in die Baugrube, sodass hier ein Baustopp verordnet wurde, um einen kompletten Einbruch des Profils und die mögliche Umspülung der angrenzenden Bebauungen zu verhindern.

Die anschließende Kernbohrung und optische Bewertung seitens des Baustofflabors hat ergeben, dass das vorgefundene Profil als nicht wasserundurchlässig zu bewerten ist und somit das Bauvorhaben in der Bachgasse ein zu hohes Risiko birgt.

Herr Herold erläutert, dass die Kaltbachverrohrung im Vorfeld von innen begangen wurde und man von einem intakten Profil ausgehen konnte. Weitere Informationen / Unterlagen standen nicht zur Verfügung.

Laut Herrn Ruckdeschel ergaben die hydraulischen Berechnungen des IB Kämpfer, dass es im aktuellen Zustand bei einer Dimension von DN 600 in der Bachgasse bei einem Niederschlagsereignis von T3; D30 zu einem kurzzeitigem Überstau in einem Schacht kommt.

Herr Reifferscheid sieht dies ebenso kritisch, zumal die Bachgasse einen Tiefpunkt in Nassau darstellt und eine hohe Belastung zu tragen hat.

Eine vorgeschlagene Lösung stellt die parallele Entlastung oberhalb des aktuellen Kanals mit einer Dimension von DN 500 dar, wobei dort auch die Versorgungsträger verlegt werden, was das Vorhaben zum Scheitern bringt.

Ebenso ist eine Entlastung in den Kaltbach undenkbar, da dies eine nicht genehmigte Einleitung darstellt.

Man wird die Bachgasse nun in den Ursprungszustand zurückbauen und auf eine Entscheidung seitens der Stadt warten, wie mit dem Bachprofil verfahren wird.

Herr Pfaff spricht die entstandene Problematik in der Bäckerei Elbert an. Hier ist aufgrund der vergangenen Starkregenereignisse der Keller voll Wasser gelaufen.

Herr Ruckdeschel und Herr Heinz teilen mit, dass es sich um Grundwasser handelt und nicht, wie von Herr Pfaff angenommen, um zusätzliches häusliches Schmutzwasser.

Die Verbandsgemeindewerke werden hier zusammen mit der Baufirma eine Lösung erarbeiten, um der Bäckerei die Umstände so klein wie möglich zu halten.

Herr Herold erläutert, dass nach der Herstellung der Schwarzdecke im 4. BA der Kanal- und Wasserleitungsbau bis zur Windener Straße (5. + 6. BA) vollzogen wird und zeitgleich die Restarbeiten in der Bachgasse sowie die Wiederherstellung in der Schloßstraße erfolgen.

Herr Rau erhofft sich in einer abschließenden Bemerkung eine baldige Entlastung für die Gewerbetreibenden im Obertal nach der Herstellung der Schwarzdecke im 4. BA in der 26 KW.

Ebenso kommt die Bitte auf, nach Beendigung der Baumaßnahme die Gegenüberstellung der tatsächlich entstandenen Kosten zu den kalkulierten Kosten vorzulegen.

TOP 2 Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe der Kanalsanierungsarbeiten mittels Robotertechnik 2017 Vorlage: BV 2017/20-743-VW

Herr Rau eröffnet den Tagesordnungspunkt und übergibt das Wort an Herrn Ruckdeschel, der auf den Vergabevorschlag des Ingenieurbüros Kämpfer verweist.

Wie auch schon bei der Kanalsanierung mittels Inliner hatten die VGW Nassau dieses Jahr auch die Federführung für die Ausschreibung zu den geplanten Reparaturmaßnahmen.

Neben der Verbandsgemeinde Nassau hat man hierbei für die Stadt Lahnstein und die Verbandsgemeinden Bad Ems, Hahnstätten, Katzenelnbogen, Nastätten und Loreley zusammen ausgeschrieben.

Aus dem Vergabevorschlag ist ersichtlich, welche Firmen nach dem öffentlichen Teilnahmewettbewerb in einer beschränkten Ausschreibung zu einem Angebot aufgefordert wurden.

Ebenso ist ersichtlich, in welchen Ortsgemeinden Reparaturen durchgeführt werden und wie viele Angebote eingegangen sind (3 Stück, davon zwei in schriftlicher und eins in digitaler Form).

Der Vergabevorschlag schließt mit den Angeboten der drei Firmen, die eingereicht haben, sowie dem separaten Angebot für die VG Nassau (LOS I) von der Firma Geiger Kanaltechnik GmbH, die das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat.

Die restlichen Firmen haben aufgrund von Zeitmangel beziehungsweise fehlendem Personal abgesagt.

Es kommt die Frage auf, warum die Ortsgemeinde Hömberg bei einer vergleichsweise deutlich geringer zu reparierenden Kanallänge einen so hohen Kostenanteil hat.

Dies erklärt sich durch einen vergleichsweise schlechteren Zustand des Kanals, welcher verständlicherweise bei der Reparatur einen höheren Kostenanteil pro laufenden Meter bedingt.

Ebenso wird gefragt, warum teils noch junge Kanäle von nicht einmal 20 Jahren Lebensdauer bereits zu reparieren sind.

Herr Ruckdeschel erläutert, dass Kräfte durch den Straßenverkehr etc. auf die Kanäle und das Erdreich wirken und es immer mal wieder punktuell zu Setzungen kommt, sodass mitunter Risse entstehen, die man bestenfalls frühzeitig reparieren muss, um größere Schäden zu vermeiden.

Der Werkausschuss beschließt, den Auftrag der Kanalsanierungsarbeiten mittels Robotertechnik 2017 zu einer Gesamtsumme in Höhe von 69.675,10 € (Gesamtauftrag: 413.652,25 €) an die Firma Geiger Kanaltechnik GmbH, Mainaschaff zu vergeben.

TOP 3 Mitteilung zur Kanalzustandsklassifizierung in der VG Nassau, Stand März 2017 Vorlage: MV 2017/20-744-VW

Herr Rau eröffnet den Tagesordnungspunkt und übergibt das Wort an Herrn Schneider, der die erarbeitete Übersicht zur Kanalzustandsklassifizierung in der VG Nassau mit allen Ortsgemeinden kurz vorstellt.

Das letzte Mal wurde dies im Jahre 2011 von dem Ingenieurbüro Kämpfer selber übernommen.

Die Daten, welche man vom IB erhalten hat, sind in Form von Diagrammen in einer Gegenüberstellung der Jahre 2007 bzw. 2011; 2013 zum Jahr 2017 geordnet dargestellt.

Dabei fehlen bei der jeweils bewerteten Gesamtlänge die Regenwasserkanäle, Verbindungssammler sowie Durckleitungen und Hausanschlüsse.

Zurecht kommt die Anmerkung, dass somit ein Vergleich über die Jahre keine stichfeste Aussage liefert, zumal im Jahr 2007 weitaus weniger Kanäle befahren waren und weniger Daten und Erkenntnisse vorlagen.

Grundsätzlich ist jedoch die Tendenz dahingehend zu beobachten, dass eine stetige Verbesserung eintritt und man einen Zuwachs an bewerteten Kanälen mit der Zustandsklasse 4 (kein Sanierungsbedarf) aufweisen kann bei zeitgleicher Reduzierung von Kanälen mit der Zustandsklasse 0 (Sofortmaßnahme) bzw. 1 (kurzfristig).

Gerade bei der Stadt Nassau ist dies zu erkennen, wo man innerhalb von nur 5 Jahren den ZK 0 – Bereich um ganze 6 Prozentpunkte senken konnte und der ZK 4 – Bereich um 21% gestiegen ist.

Im Vergleich mit dem gesamten Rhein-Lahn Kreis inklusive der VG Diez ordnet sich die VG Nassau im Durchschnitt ein.

Es kommt die Frage auf, warum kein Vergleich mit der VG Bad Ems gezogen wurde, da eine entsprechende Darstellung diesbezüglich gerade im Zuge der kommenden Fusion spannend gewesen wäre.

Die umliegenden Verbandsgemeinden inklusive Bad Ems geben teils ungerne ihre Daten frei heraus beziehungsweise haben momentan noch keine aktuelle Ausarbeitung zur Kanalzustandsklassifizierung vorliegen.

Es wird gebeten, in 2018 nochmals von Kämpfer den Kanalzustand für den gesamten Bestand der VG Nassau sowie Bad Ems mitsamt Sammelleitungen etc. erarbeiten zu lassen und vorzustellen.

TOP 4 Beratung und Beschlussfassung zur Mitverlegung von Leerrohren mit Steuerkabeln im Zuge des Breitbandausbaues im Rhein-Lahn-Kreis
Vorlage: BV 2017/20-745-VW

Herr Rau eröffnet den Tagesordnungspunkt und übergibt das Wort an Herrn Ruckdeschel, der anhand von Plänen die geplanten Trassen des Breitbandausbaues durch die Firma Inexio, Saarlouis vorstellt.

Die Trassen beinhalten u.a. die Verbindung HB Scheuern – HB Südwest I Dörstheck und HB Nord – DEA Hömberg bzw. DEA Schlossberg.

Hierbei führt die Firma Kersthold, Hachenburg die Tiefbauarbeiten zur Herstellung der Leerrohre etc. aus und die Firma Wecker, Wadern zieht anschließend die Lichtwellenleiter-Kabel durch die hergestellten Leerrohre.

Die Arbeiten erfolgen in den Gemarkungen Sulzbach, Misselberg, Dienethal, Bergnassau/Scheuern Nassau und Hömberg, wobei die VGW Nassau in diesen Bereichen die Hälfte der vorhandenen werkeeigenen Leerrohre für den Breitbandausbau zur Verfügung stellt.

Um das bestehende Fernwirknetz zu erweitern, gedenken die Werke im Zuge dieser Maßnahme ebenfalls Kabelverbindungen mit herzustellen.

Zum Einen wird seitens Ruckdeschel die Variante (a) vorgestellt, werkeigene Kabel im eigenen halben Leerrohr der VGW im Zuge der Herstellung des Breitbandausbaues im Rhein-Lahn Kreis mitzuverlegen, sowie die erforderliche Verlegung von eigenen Leerrohren und Kabeln in Teilbereichen der Trassen des Breitbandausbaus.

Bei dieser Variante steht ein Endbetrag von ca. 125.000 € mit Anbindung an unsere Anlagen einschließlich der Herstellung von Leerrohrtrassen, da seitens Inexio keine Kabel der VGW in deren eigenen Leerrohren mit eingezogen werden dürfen.

Eine weitere Variante (b) sieht die Anmietung von Faser bei der Fa. Inexio und Anbindung an unsere Anlagen vor. Hierbei handelt es sich um zwei LWL – Faser auf einer Gesamtlänge von ca. 12.180 Metern gemäß Planunterlagen (Grüne Trassen) für 15 Jahre mit Option auf Verlängerung. Rechnet man diese Variante mit einer Laufzeit von 15 Jahren und den Einmalkosten und Kosten für die Anbindung an die Anlagen hoch, kommt der Betrag von 171.609,40 € zustande. Diese Variante gilt es zu verwerfen und lieber ein sicheres und eigenständiges Verbindungsnetz mittels Kabel zu schaffen (Variante (a)).

Aufgrund der hohen Kosten schlägt die Werkleitung eine alternative Variante a1 als Mindestlösung vor, welche Kosten von 30.000 € vorsieht und über die Einnahmen aus dem Leerrohrverkauf finanziert werden soll. Die dabei noch nicht hergestellten Anschlüsse sollen in den nächsten Jahren nach und nach hergestellt werden.

Der Werksausschuss sieht ebenso keinen Sinn in der Variante b.

Es wird erfragt, ob die VGW nicht schon in Verzug seien zwecks Mitverlegung von Kabeln, da die Arbeiten bereits angelaufen sind.

Herr Ruckdeschel verneint dies und erläutert, dass für die vorgestellten Trassen seitens der Fa. Kersthold noch Genehmigungen einzuholen sind und noch etwas Vorlauf besteht bevor die Arbeiten aufgenommen werden.

Ebenso wird der Preis für den laufenden Meter mit 45 € als etwas hoch beurteilt. Vielleicht kann man hier ansetzen und den Preis noch etwas drücken.

Die Einnahmen für die VGW belaufen sich auf ca. 200.000 €.

Der Werksausschuss beschließt die Variante a1 mit einer Obergrenze von 50.000 €.

TOP 5 Mitteilungen und Anfragen

Keine

Für die Richtigkeit:

Datum: 12.07.2017

Udo Rau
Bürgermeister

Lukas Schneider
Protokollführer